

Staunen bei der Energiegewinnung mit Biomasse und Kohlekraft

Bei buchstäblichem Kaiserwetter war die Besuchergruppe der Veranstaltungsreihe Energie „Der Westenlädt sich auf“ zu Besuch bei GDF_SUEZ im Kraftwerk Zolling.

Herr Schreiber, Kraftwerksleiter und Herr Rode zuständig für Unternehmenskommunikation konnte den interessierten Besucherinnen und Besucher schon zu Angangs am Werksmodell darüber Informieren, das dass heutige Kraftwerk Zolling mit modernster Umweltschutztechnik ausgestattet ist.



Neben dem Steinkohlekraftwerk, wird seit 2003 ein modernes Biomasseheizkraftwerk betrieben. Zudem versorgt das Kraftwerk Zolling schon seit 1988 die Region auch mit Fernwärme durch die Stromproduktion in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung.

Von Juni bis Anfang Oktober 2011 ging das Steinkohlekraftwerk der GDF SUEZ in Zolling in eine planmäßige große Revision. Drei Monate waren eingeplant, um die Kraftwerksanlagen und die Anlagentechnik auf dem neuesten Stand zu halten. Dafür investierte GDF SUEZ, seit 2009 Betreiber der Anlage, 80 Millionen Euro.

„Zu den wesentlichen Zielen dieser Revision gehört die Zukunftssicherung des Kraftwerksstandorts Zolling. Im Zentrum der Revision standen drei größere Bereiche. Zum einen die Erneuerung der Turbine, damit konnte der Wirkungsgrad um einen Prozentpunkt auf 42,3 Prozent gesteigert und die elektrische Bruttoleistung um 12 Megawatt erhöht werden. Zum anderen wurden durch Austausch der Blockleittechnik die Kernkomponenten der Automatisierungstechnik erneuert und die Leitwarte neu gestaltet. Drittens wurde der Transformator ausgewechselt und durch einen neuen Maschinenumspanner ersetzt.

Mit rund 120 Mitarbeitern ist das Kraftwerk Zolling ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor im Landkreis Freising, so Herr Schreiber.

Dem Umweltschutz wird durch den Einsatz modernster Brenner- und Feuerungstechniken und einer hochwirksamen Rauchgasreinigung hohe Priorität eingeräumt. Doch damit nicht

genug: Abschirmvorrichtungen, insbesondere am Kühlturm, an den Transformatoren sowie dem Kessel- und Maschinenhaus, sorgen für aktiven Lärmschutz. Eindeutige Höhepunkte waren für die meisten Besucher die geführten Rundgänge durch das Kohle-Kraftwerk, die Besichtigung des Biomassekraftwerkes, der Leitstand der Kraftwerke und natürlich der Ausblick vom Dach des Kesselhauses. Die Besucher und die Organisatoren der

CSU-Ortsverbände Kranzberg, Allershausen, Kirchdorf und Paunzhausen sowie

MdB Franz Obermeier waren sehr beeindruckt.